



Der Mechower See

Der Mechower See liegt knapp 3 km nordöstlich von Ratzeburg und dem Ratzeburger See direkt an der Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern. Heute treffen sich hier zwei Bundesländer und zwei Großschutzgebiete, früher war es eine scharf bewachte Staatsgrenze. Der eiszeitliche Rinnensee mit den ausgedehnten feuchten Grünlandflächen ist ein Eldorado für Wasservögel.

Von Vögeln und Vogelfreunden geschätzt



Der Mechower See – ehemaliges Grenzgebiet

Als Teil einer Seenkette sind der Mechower See und das feuchte Grünland wichtige Trittsteine für wandernde Amphibien wie Rotbauchunken oder Kammolche. Die naturnahen Schilfgürtel am See bieten dem Rohrschwirl geeignete Brutplätze. Hervorragende Ein- und Ausblicke in die Wasservogelwelt bietet der Aussichtsturm am Nordwestufer. Er ist über den Schlagsdorfer Weg an der Feuerweh

erwehr Mechow für Wanderer und Radfahrer erreichbar. Aus luftiger Höhe mit zusätzlichen Informationen von den Tafeln am Turm lässt sich einiges entdecken. Tausende von Reiherenten beispielsweise nutzen den ruhigen Mechower See zum Gefiederwechsel. Große Greifvögel wie der Seeadler, Rotmilane und Rohrweihen ziehen regelmäßig ihre Kreise über dem See. Wer ebenerdige Beobachtungen vorzieht, dem sei die Beobachtungshütte am Brink empfohlen oder die geköpften Schwarzpappeln am Weg zum Aussichtsturm. Die urigen Baumgestalten sind geschätzter Lebensraum für Baumhöhlenbewohner und Totholzfresser.

Unter dem Eis entstanden

Während der letzten Eiszeit floss Schmelzwasser unter dem Gletscher ab und spülte eine Rinne in den Boden. Beim Rückzug des Gletschers blieben hier Eisreste liegen, schmolzen später ab und hinterließen den länglich geformten See. Der knapp 10 m tiefe Mechower See liegt in einer flachwelligen Moränenlandschaft. Zur Zeit der innerdeutschen Grenze gehörte die Wasserfläche des Sees zur DDR.



Direkt am westlichen Ufer begann die Bundesrepublik. Die Grenzzeit war ein Dornröschenschlaf für den See. Heute sind sowohl die Seefläche als auch das (westliche) Seeufer durch Naturschutzgebiete vor Veränderungen geschützt.

Grenzüberschreitendes Erkunden

Den Mechower See entdeckt man am besten vom öffentlichen Wanderparkplatz in Wietingsbek am Südende des Sees aus. Dort gibt eine Infotafel einen guten Überblick über die Möglichkeiten. Ein ca 7 km langer Rundwanderweg führt zeitweise am Seeufer entlang oder über den ehemaligen Grenzstreifen zum Vogelbeobachtungsturm. Direkt am Parkplatz verläuft auch der Grenzparcours, ein Wanderweg, der nach Schlagsdorf (Infozentrum GRENZHUS) führt. Die begleitenden Texttafeln erzählen vom Leben an der Grenze und von den damaligen Fluchtversuchen. Seeumrunder sehen die kleine Insel im Norden des Mechower Sees. Hier soll einmal die Schlafburg des Raubritters Johann Ribe von Schlagsdorf gestanden haben, der im 14. Jh. die nach Lübeck ziehenden Kaufleute überfiel. Inzwischen haben Kormorane die Insel übernommen.

Radfahrer erreichen Mechow auf der kreisweiten Seen-Radrundtour oder aus Ratzeburg kommend auf der Kirchen&Klöster-Tour. Für Wanderer ist Ratzeburg über den Wanderweg Rote Schlange angebunden. Der Weg führt über Bäk.

Wanderwege

Rundwanderweg um den Mechower See, Wanderparkplatz in Wietingsbek



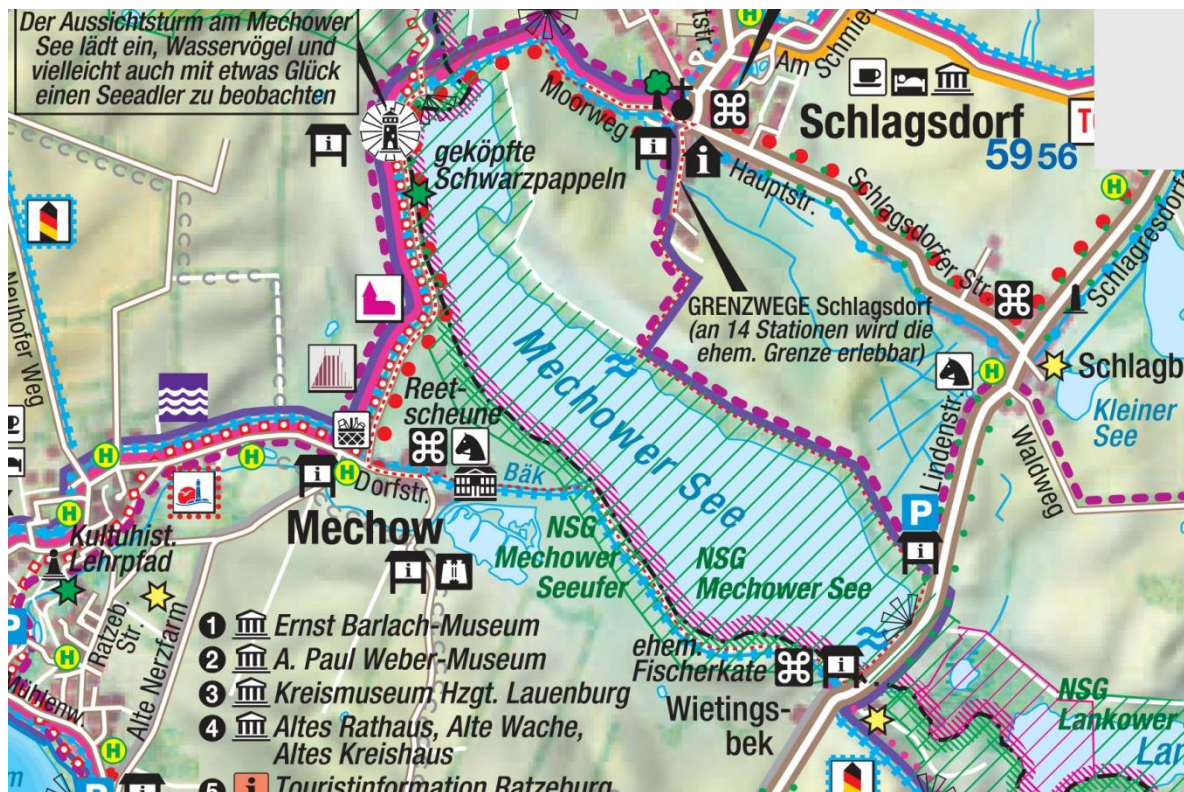
Ratzeburg – Römnitz – Kalkhütte – Mechower Holz – **Mechow** – Bäk – Römnitz (ca. 15 km)

Radrundtouren am Wegesrand



Seenradtour (ca. 48 km)

Ratzeburg – **Schlagsdorf** – Mustin – Dargow – Salem – Ratzeburg



© 2014, Studio für Landkartentechnik Maiwald GbR, 22844 Norderstedt www.maiwald-karten.de

Auszug aus der Maiwald-Karte „Naturpark Lauenburgische Seen“
erhältlich auf www.herzogtum-lauenburg.de oder Tel. (0 45 42) 85 68 60